

ARD ZDF Deutschlandradio
Beitragsservice
50656 Köln

Empfehlung unfreier Software zur Anzeige der von Ihnen bereitgestellten Dokumente

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Ihrer Hilfe-Seite <http://www.rundfunkbeitrag.de/hilfe.shtml> empfehlen Sie zur Anzeige von PDF-Dateien die Reader-Software der Firma Adobe Systems. Obwohl PDF an sich ein offenes Format ist, handelt es sich beim angegebenen PDF-Reader um unfreie Software. Bei unfreier Software besteht keine Möglichkeit, auszuschließen, dass eine Anwendung entweder absichtlich durch den Hersteller oder unabsichtlich infolge von Programmierfehlern zu einem ernststen Sicherheitsrisiko für seine Benutzer wird (ersteres ist recht wahrscheinlich, letzteres sogar unvermeidbar). Vielleicht mag Ihnen bisher unbekannt geblieben sein, dass gerade durch manipulierte PDF-Dateien Fehler im Adobe-Reader derart ausgenutzt wurden, dass sich Angreifer Zugang zum Rechner der betroffenen Benutzer verschaffen konnten¹. Bei freien PDF-Readern besteht dieses Risiko zwar ebenfalls, jedoch ist technisch und rechtlich jedermann in die Lage versetzt, solche Fehler zu finden, zu beheben und die Lösung der Allgemeinheit zugänglich zu machen (wovon schließlich alle profitieren), ohne dass auf die Reaktion und die Gutmütigkeit eines Unternehmens gewartet werden muss. Jener Aufgabe kommen bei freier Software eine Vielzahl von bezahlten und ehrenamtlichen Entwicklern nach, womit Sicherheitslücken überhaupt erst verlässlich entdeckt und sodann geschlossen werden. Durch Ihre Empfehlung geben Sie weiterhin zu verstehen, dass Sie keine Gefährdung darin sehen, wenn den Bürgern unseres Landes zentrale digitale Rechte vorenthalten werden, die für grundlegende Technologien eigentlich eine unveräußerliche Selbstverständlichkeit sein sollten. Scheinbar halten Sie es dementsprechend für vertretbar, wenn ein Bürger nicht einmal nachprüfen kann und darf, was ein von ihm ausgeführtes Programm eigentlich genau macht. Ebenso halten Sie es für nicht erforderlich, den Programmablauf ändern zu dürfen, falls sich dieser als schädlich oder unpassend herausstellen sollte.

Darüber hinaus bieten Sie Dateien im Doc-Format an, welches kein offenes, sondern ein proprietäres Dokumenten-Format der Firma Microsoft ist. Neben der Empfehlung von Microsoft Word als unfreiem Leseprogramm (gleiche Problematik wie oben) kommt hier noch das enorme Defizit hinzu, dass Word-Dokumente ob ihrer unbekanntenen Funktionsweise ohne Microsoft Word nicht vernünftig verwendet werden können². Dadurch zwingen Sie die Benutzer Ihrer Dokumente, eine durchaus kostenpflichtige Anwendung einsetzen zu müssen, sofern sie nicht von der Betrachtung der Dokumente Abstand nehmen wollen. Auch freie Software kann zweifellos Geld kosten, jedoch besteht bei offenen Formaten und freien Programmen keine Abhängigkeit dergestalt, dass die Benutzer derselben ohne die geldwerte Billigung des Anbieters nicht mehr an ihre eigenen gespeicherten Daten herankommen können. Die Verfügbarkeit von Microsoft Word (sowie die Bedingungen für die Nutzung) muss infolge firmenpolitischer Interessen zukünftig keineswegs sichergestellt sein, was auf freie Software nicht zutrifft, da diese uneingeschränkt verändert und verbreitet werden darf, sodass die Zugänglichkeit von Daten nicht durch die Einstellung eines Produkts, einer Firmen-Insolvenz oder aus produktstrategischen Gründen heraus versperrt werden kann. Offenbar sehen Sie auch keinen Vorteil darin, wenn sich Bürger z.B. durch die Weitergabe eines Programms gegenseitig weiterhelfen – freilich, ohne sich dabei strafbar zu machen, nur weil anderenfalls ausschließlich eine einzige zentrale Stelle nach Belieben Lizenzen erteilt oder entzieht. Ihre gegenwärtige Praxis empfiehlt also Ihren Benutzern den technischen Rückschritt zur früheren allgemeinen Inkompatibilität, indem ein einzelner Anbieter nach Gutdünken die Bedingungen für die Computer-Nutzung zum Erhalt seines Monopols diktieren kann, und das auf Kosten Ihrer Seiten-Besucher.

1 Siehe nur beispielhaft etwa <http://www.sueddeutsche.de/digital/adobe-pdf-dateien-als-sicherheitsrisiko-1.156271> oder https://www.bsi.bund.de/ContentBSI/Presse/Pressemitteilungen/Presse2010/Sicherheitsluecke_Adobe_Reader_090910.html.

2 Zwar hat Microsoft mittlerweile auf Druck mehrerer Regierungen hin den Aufbau der Doc-/Docx-Formate offengelegt (welcher vorher durch „Probieren“ erraten werden musste), jedoch ist bei *.docx weiterhin unbekannt, wie man die dort enthaltenen Angaben korrekt zu interpretieren hat, um ein komplexeres Dokument vernünftig anzeigen zu können – keine verlässliche Grundlage also, um darin irgendwelche Informationen von Belang abzuspeichern, die in Zukunft nochmal jemand gebrauchen könnte.

Darum bleibt, solange diesen Problemen keine Abhilfe geschaffen wird, nichts anderes übrig, als Teilen Ihrer Seite Unzugänglichkeit auszustellen bezüglich der Verwendbarkeit ohne den Besitz von teurer, unsicherer und restriktiver Software. Es kann wohl kaum im Interesse des Gemeinwohls liegen, die Bürger in derartige Abhängigkeiten zu führen oder zumindest bestehende Abhängigkeiten auf eine solch unterstützende Weise aufrecht zu erhalten. Gleichzeitig möchte ich Ihnen ausdrücklich danken für Ihre Bemühungen im Bereich der Barrierefreiheit, welches ein leider vielerorts vernachlässigtes Thema ist. Dieses Schreiben können Sie auch online finden unter http://www.skreutzer.de/allerlei/rundfunkbeitrag.de_unfreie_software_20130318.pdf. Zur Anzeige des PDF-Dokuments empfehle ich Ihnen exemplarisch <http://projects.gnome.org/evince/>. Es wurde erstellt mit OpenOffice.org in der Schriftart FreeSans unter dem freien Betriebssystem gNewSense auf einem Computer, der bis zur Umstellung des Rundfunkbeitrags 2013 als „neuartiges Rundfunkempfangsgerät“ in Ermangelung eines Fernsehers, Radios oder Mobiltelefons der einzige Grund war, die Rundfunkgebühr zu bezahlen. Daher will ich Sie dazu ermutigen, auch Rücksicht zu nehmen auf alle diejenigen Rundfunkbeitragspflichtigen, welche einen Computer oder ein computerähnliches Gerät (Mobiltelefon) im Einsatz haben.

Mit freundlichen Grüßen,
Stephan Kreutzer